

Vielschichtiges „European Coating Symposium“

146 Teilnehmer aus 18 Ländern trafen sich vom 7. bis 9. September in Karlsruhe zum achten „European Coating Symposium“ (ECS). In neun Sessions und einer begleitenden Industrie-Ausstellung konnten sie sich über Fortschritte in der Beschichtung und Trocknung dünner Schichten informieren und austauschen. Organisiert wurde das seit 1995 stattfindende, zweijährliche Symposium von der Arbeitsgruppe „Thin Film Technology“ des neuen Fachbereichs und Lehrstuhls am Institut für Thermische Verfahrenstechnik (TVT) unter Prof. Wilhelm Schabel, der eine „Shared Professorship“ innehat. Ein Themenschwerpunkt war die organische Elektronik, ein Forschungsbereich, der in der Anwendung zu einem vielversprechenden Markt zu werden verspricht, der von organischer

Photovoltaik über bedruckbare organische Halbleitermaterialien bis hin zu organischen Dioden und Sensoren reicht.

Allein rund 20 Symposiums-Beiträge stammten aus Instituten des KIT, aus dem Institut für Thermische Verfahrenstechnik, dem Lichttechnischen Institut, dem Institut für Nanotechnologie, dem Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Mechanik sowie dem Institut für Technische Chemie und Polymerchemie. Aus Anlass seines 80. Geburtstags wurde Professor Ernst-Ulrich Schlünder geehrt, der das Institut für Thermische Verfahrenstechnik über 30 Jahre lang geleitet und sich um Forschung und Lehre im Chemieingenieurwesen besonders verdient gemacht hat. (tr)



Großes Engagement, große Resonanz: das ECS-Organisationsteam des Instituts für Thermische Verfahrenstechnik mit Prof. Wilhelm Schabel (Mitte)

Erste deutsche Berkeley-Tagung

Obwohl eine der berühmtesten Universitäten seinen Namen trägt, findet das Werk des irischen Philosophen George Berkeley (1685–1753) in Deutschland bislang nur wenig Beachtung. Vom 17. bis 20. August fand nun – in den Räumen des Instituts für Philosophie und damit erstmals auf deutschem Boden – eine internationale Berkeley-Tagung statt. Dr. Wolfgang Breidert hatte die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit seinem schwedischen Kollegen Bertil Belfrage organisiert. Unterstützung kam von der International Berkeley Society sowie von der Karlsruher Heinrich-Hertz-Gesellschaft. Aus 14 Ländern reisten Berkeley-Experten nach Karlsruhe, um die Theorien des bedeutenden Philosophen zu dis-

kutieren. Die 24 Vorträge beschäftigten sich vorwiegend mit Berkeleys vor 300 Jahren erschienenem Werk „New Theory of Vision“. In diesem Buch eröffnet Berkeley ein neues Kapitel der Wahrnehmungstheorie, indem er nachzuweisen versucht, dass der Mensch die Koordination von Sehen und Tasten erst erlernen muss. Daneben diskutierten die Tagungs-Teilnehmer auch ethische, ästhetische und sprachphilosophische Konsequenzen der Berkeleyschen Hauptthese „Sein ist Wahrgenommenwerden“. Berkeleys Philosophie besagt, dass die Welt abhängig von ihrem Beobachter ist, und wirft Fragen auf, die auch in der heutigen Hirnforschung von großer Bedeutung sind. (sk)



Bedeutender, wenig beachteter Berkeley: Philosophen aus aller Welt widmeten ihm am KIT eine Tagung